

## Die Uferschwalbenkolonie bei Raisting

(Betreuer Clemens Krafft und Reiner Grießmeyer)

Wie ich schon im Jahresbericht 2009 berichtet, hatten wir leider keinen Bruterfolg, weil der Steinmarder wieder, wie auch schon 2008, die Brutröhren öffnete und die Schwalben dann das Brutgeschäft schlagartig beendeten. Ein drittes Mal wollten wir dies nicht mehr hinnehmen, weil die Gefahr besteht, dass die Kolonie endgültig aufgegeben wird. Bei der Gemeindekiesgrube stockte die Ausweisung als Öko-Ausgleichsfläche, bei der ursprünglich die Gemeinde eine Massiv-Steilwand (System Clemens Krafft) auf eigene Kosten errichten sollte, weil hierfür die Genehmigung des Landratsamtes Weilheim immer noch nicht vorlag. Aber so lange konnten wir nicht mehr warten.

Clemens Krafft hatte dann den guten Einfall, eine künstliche Steilwand nach dem System „Frölich-Krafft“ zu bauen, wobei diese Wand allerdings aus Holz und nicht aus Betonsteinen gefertigt werden sollte. Als Größe legten wir 5 Meter Länge, 2,50 Meter Höhe und eine Tiefe von 1,25m mit Anbringung einer Tür an der Südseite der Wand fest.

Ich sprach mit den Eigentümern des Kiesweihers, der an das Gemeindegrundstück angrenzt, ob wir an der Nordseite die künstliche Steilwand setzen dürften. Diese erteilten sofort ihre Einwilligung. Wir möchten uns auch an dieser Stelle nochmals herzlich bei der Familie Huttner bedanken. Als auch noch unser „Handwerksmeister“ Karl Bregler die Machbarkeit bestätigte und sich bereit erklärte, die Vorfertigung zu übernehmen, ging es dann bereits im März an die Arbeit. Wegen ihrer Festigkeit und Witterungsbeständigkeit wurden Siebdruckplatten gewählt, die jedoch sehr schwer zu bearbeiten sind. K. Bregler nahm die schon allein wegen der Härte des Materials sehr zeitraubende und mühselige Vorfertigung in der Hofstelle vor. Allein 96 Löcher für die Einfluglöcher auszuschneiden, waren eine Präzisionsarbeit, denn die von ihm vorgefertigten Nistkästen mussten genau passen. Vor Ort ließen wir am 17.04. durch den Bagger fast an der ganzen Nordseite des Kiesweihers den Uferrand planieren, aber vorher noch den Weidenaufwuchs abschieben. Dann wurde ein Bodenflies aufgelegt und darauf grob körniger Kies von ca. 5 cm Höhe aufgeschüttet und plan abgeschoben, um eine gerade Fläche für die Steilwand zu erhalten.

Am 24.04. war es soweit. Zuerst wurden Betonschwellen auf den Rollkies und dann die vorgefertigte Steilwand mit dem Bagger aufgesetzt. Die Steilwand wurde mit Gartenbetonsteinen zweilagig beschwert, damit sie vor allem bei Sturm nicht abkippen kann. Die Nistkästen füllten wir mit Schweißsand und hängten sie in die Öffnungen ein. Danach erfolgte ein Spezial-Außenputz von Toni Kistler. Zuerst wurde ein Fliesenkleber an die Außenwände aufgebracht und nach einer kurzen Antrocknungszeit ein Spezialputz aus Kalk und Zement angeworfen. Darauf Schweißsand gestreut, damit die Steilwand auch ganz natürlich aussieht, was sehr gut gelungen ist. Das Dach wurde aufgesetzt und mit einer wasserundurchlässigen Folie abgedichtet. Das Ganze mit Kiesel aufgefüllt und Graswasen vor allem vorne, oberhalb der Einfluglöcher eingebracht. Damit war das Werk vollendet und die erste Steilwand dieser Art mit 96 Brutröhren errichtet. Der Kostenaufwand betrug ca. 4.500,- € Materialkosten. Ausgaben für Arbeitsstunden fielen nicht an, weil alle ehrenamtlich tätig waren.

Ohne die Mitarbeit von Horst Prah, Clemens Krafft, Toni Kistler, Karl Bregler und mir, wären wir an diesem Tag nicht fertig geworden. Herzlichen Dank auch an dieser Stelle.

Leider haben die Uferschwalben ihre neue Brutwand nicht benutzt, weil sie offensichtlich gar nicht vom Zug zurückgekommen sind. Nur 1 Ex. konnten Clemens Krafft und ich sehen. Ein herber Rückschlag, die Kolonie doch noch zu retten. Aber auch bei den Mehlschwalben gab es sehr große Zugverluste, vor allem in Raisting, wo der Bestand um mindestens 50 % einbrach. Wir hoffen, dass wenigstens 2011 die Schwalben wieder zurückkommen.

*Reiner Grießmeyer*



Setzen des Fundaments, im Vordergrund Karl Bregler

Foto: Anton Kistler

## Bau der Uferschwalbenbrutwand bei Raisting



Bau der Uferschwalben-Brutwand (Kiesgrube bei Raisting 2010)

alle Fotos: Anton Kistler



Foto: R. Brummer